

Blechblasinstrumente

Trompete | Waldhorn | Posaune | Baßposaune | Tuba | Bariton | Tenorhorn

Die Trompete

Unsere Trompete ist ein sehr altes Instrument. Zahlreiche Formen und Namen hatte sie, bevor sie zu ihrer heutigen Gestalt gelangte. In frühen Zeiten der Kulturentwicklung wie zuweilen auch noch heute bei den Naturvölkern begegnen wir der Trompete in recht eigenartigen Formen und Spielweisen. So blasen beispielsweise bei bestimmten Stammeszeremonien oder auf dem Kriegspfad oftmals eine ganze Anzahl Männer in Trompeteninstrumente, die aus geraden Holzhörnern bestehen. Allerdings bläst man nicht nach unserer Art, sondern heult, singt, murmelt oder prustet in die obere Rohröffnung. Die so entstehenden „unheimlichen“ Töne - manchmal sind es auch nur Geräusche - dienen zumeist kultischen Zwecken.

Die Geschichte der modernen Trompete, bzw. Trompeten beginnt etwa um 1400, als sich nach und nach die charakteristische, heute noch gültige Schlaufenform herausbildete. Wesentliches Kennzeichen zahlreicher dieser frühen gewundenen Trompeten ist eine einfache Zugvorrichtung (daher auch der Begriff Zugtrompete). Die Trompete eroberte sich in relativ kurzer Zeit die musikalische Vorherrschaft im In- und Ausland und wurde an zahlreichen Fürstenhöfen zu dem Lieblingsinstrument ihrer Zeit. Erst mit dem 16. Jahrhundert verloren die alten Zugtrompeten mehr und mehr an Bedeutung. Statt ihrer fanden einfache, unserer Fanfare sehr ähnliche Instrumente Verwendung, die unter dem Namen „Barocktrompete“ in die Musikgeschichte eingegangen sind. Über zwei Jahrhunderte behauptete sich dieses Kapitel der Trompetengeschichte, ehe in den neunziger Jahren des 18. Jahrhunderts der bereits bei den Holzblasinstrumenten vorhandene Klappenmechanismus auf die Trompete übertragen wurde. Den letzten entscheidenden Schritt in der Trompetengeschichte brachte im zweiten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts die Erfindung der Ventile, was zur Herausbildung der modernen Ventiltrompete führte. Mit der Erfindung der Ventile wurde die Trompete nicht nur in technischer und musikalischer Hinsicht vervollkommenet, sondern auf Grund der nunmehr durchgehend möglichen Chromatik konnte der Bau von

Blechblasinstrumente

Trompete | Waldhorn | Posaune | Baßposaune | Tuba | Bariton | Tenorhorn

Instrumenten verschiedener Stimmung erheblich reduziert werden. Hauptinstrument wurde die B-Trompete, die infolge ihrer guten Klangeigenschaften, ihres relativ großen Tonumfangs, ihrer weitgespannten dynamischen Möglichkeiten und registermäßigen Anpassungsfähigkeit seither die Vorherrschaft unter den Trompeten übernommen hat.

Die Trompete ist zu einem der beliebtesten Blasinstrumente für die Jugend geworden. Es ist keine Seltenheit, daß heute schon Kinder von 8 - 10 Jahren die Trompete als ihr Instrument wählen. Bei dem Wettbewerb „Jugend musiziert“ werden die Juroren immer wieder durch verblüffende Leistungen gerade in den jüngeren Altersgruppen überrascht. Daß Kinder so früh mit dem Trompetenblasen beginnen, dagegen ist nichts einzuwenden, wenn sie physischen Voraussetzungen gegeben sind.

Empfohlenes Anfangsalter

Ab 8 Jahren möglich.

Informationen zum Instrument

Leihinstrumente können von der Musikschule zur Verfügung gestellt werden. Preise bei Neuanschaffung 400 bis 600 Euro, für gute Schülerinstrumente. (Beratungsgespräch mit dem Fachlehrer).

Besondere Hinweise

Voraussetzung: Gute körperliche Kondition, geeignete Zahnstellung und Lippenform. Bei entsprechender Begabung kann als Ergänzung die hohe Trompete („Bach-Trompete“) erlernt werden.

Ensemblemöglichkeiten

Je nach Ausbildungsstand ist die Trompete an unserer Musikschule in folgenden Ensembles einsetzbar: Nachwuchsensembles, Blasorchester, Combo, Big Band, Blechbläser-Ensemble, Sinfonieorchester und gegebenenfalls auch Kammermusikgruppen wie Quartett, Quintett, gemischte Gruppen.

Blechblasinstrumente

Trompete | Waldhorn | Posaune | Baßposaune | Tuba | Bariton | Tenorhorn

Das Waldhorn

Das Horn ist bereits aus vorgeschichtlicher Zeit als Signalinstrument bekannt. Die Ältesten belegbaren Exemplare sind Muschel- und Tierhörner. Zum kultischen oder kriegerischen Gebrauch geeignet, waren sie in allen Teilen der Welt verbreitet. Auf Grund der Kürze ihrer Rohrlänge konnte man nur einen, höchstens zwei Töne auf ihnen erzeugen. Der Klang war eher rau, aber wie Quellen belegen, weittragend. Erst als es dem Menschen gelang, andere Materialien zu bearbeiten, wurden Horninstrumente auch aus Holz, Terrakotta oder Messing hergestellt. Höchste handwerkliche Kunst zeigt sich in den bronzezeitlichen Luren, die in altgermanischen Siedlungen Nordeuropas gefunden wurden. Die Fähigkeit, Metall zu bearbeiten, vor allem Messing, machte die Entwicklung der unterschiedlichsten Horninstrumente möglich: Signalthörner (Signaltrumpeten), Jagdhörner, Posthörner und sonstige konisch gebaute Blasinstrumente. War noch bis in die Barockzeit die Unterscheidung zwischen Hörnern und Trompeten kaum zu treffen, galten fortan zylindrisch gebaute Instrumente als Trompeten-Instrumente, konisch gebaute als Hörner. Einhergehend damit entwickelte sich die spezifische Form. Großwindige, bei der Jagd zu Pferde über der Schulter getragene Jagdhörner galten fortan als horn-typisch. Mitte des 18. Jahrhunderts entwickelte sich bei den mittlerweile im Orchester verwendeten Hörnern eine neue Technik des Hornblasens, die sogenannte "Stopftechnik". Die rechte Hand wurde in den Schalltrichter geführt und je nach dem Grad des Verschlusses änderte sich die Tonhöhe, gleichzeitig aber auch die Klangfarbe. Diese neuen Möglichkeiten verlagerten die spielbare Lage in den mittleren Bereich der Naturtonreihe, hatten gleichzeitig aber auch einen Wandel in der Ästhetik des Hornklanges herbeigeführt. Der „romantische Horn-ton“ war geboren. Große Komponisten, von Haydn über Mozart, Beethoven, Schubert bis zu Brahms hatten diesen Klang im Ohr, wenn sie für das Horn schrieben.

Der technische Fortschritt im 19. Jahrhundert führte zur Erfindung der Ventile; das Horn wurde damit zu einem über den ganzen Be-

Blechblasinstrumente

Trompete | Waldhorn | Posaune | Baßposaune | Tuba | Bariton | Tenorhorn

reich chromatisch spielbaren Instrument. Die deutlich erweiterten technischen Möglichkeiten ließen das Horn zu jenem Instrument reifen, das wir heute kennen. Im Zuge der Beschäftigung mit alter Musik hat man in den letzten Jahren das Naturhorn als wesentlichen Teil der historischen Musik wiederentdeckt und schätzen gelernt. In den achtziger Jahren ist, als Reaktion auf das zunehmend jüngere Anfangsalter der Schüler, das Kinderhorn entwickelt worden, ein Instrument, das in seinen Dimensionen kleiner ausfällt, um Fehlhaltungen bei Kindern vorzubeugen. Es ist gleichwohl ein vollwertiges Horn. Irgendwann - nach einigen Jahren des Lebens und körperlichen Wachstums - wird schließlich die „Anschaffung fürs Leben“ notwendig sein. Das Instrument, das in klanglicher Hinsicht sowie im Umfang und bezüglich der Intonation als das umfassende gilt, ist das F/B-Doppelhorn. Mit diesem Instrument kann sämtliche, insbesondere dem Schüler und Laien zugängliche Musik geblasen werden. Dazu gehört nicht nur sogenannte „klassische“ Musik, sondern ebenso Jazz, die Blasmusik, Ensembles und Kammermusik der verschiedensten Art. Hornisten sind gesuchte Musiker!

Eignung und Voraussetzung zum Hornblasen. Die Frage, in welchem Alter der Schüler mit dem Hornunterricht beginnen sollte, kann nicht eindeutig beantwortet werden. In den letzten Jahren ist ein Trend zu einem eher frühen Beginn festzustellen. Diese Entwicklung wurde unterstützt durch das Angebot an den oben erwähnten Kinderhörnern. Ein Beginn mit 6 oder 7 Jahren ist heutzutage nicht mehr außergewöhnlich. Zu den körperlichen Voraussetzungen gehört eine saubere, gleichmäßige Zahnstellung. Dennoch lehrt die Erfahrung, daß eine schlechte Zahnstellung, nicht unbedingt hinderlich sein muß. Es gibt außerdem heutzutage vielfältige Korrekturmöglichkeiten der Zähne. Sogar während des Tragens fester Spangen ist in den meisten Fällen ein, wenn auch eingeschränktes, Hornblasen möglich.

Empfohlenes Anfangsalter
Ab 8 Jahren möglich.

Blechblasinstrumente

Trompete | Waldhorn | Posaune | Baßposaune | Tuba | Bariton | Tenorhorn

Informationen zum Instrument

Leihinstrumente für den Anfang können von der Musikschule zur Verfügung gestellt werden. Preise für Neuanschaffung von 2.000,— bis 4.500 Euro (Doppelhorn). Es gibt auch immer wieder gute gebrauchte Hörner. (Beratungsgespräch mit den Fachlehrer).

Besondere Hinweise

Voraussetzung: Gute körperliche Kondition, geeignete Zahnstellung und Lippenform. Bei einer Zahnspange entscheidet der Fachlehrer.

Posaune, Baßposaune

Erstmals erscheint sie im 15. Jahrhundert am burgundischen Hof. Sie entwickelte sich aus der langen Naturtrompete der Renaissance mit beweglichem Stimmzug. Sie wird besonders zur Unterstützung und klanglichen Bereicherung von Chorwerken verwendet. Insbesondere ab der Romantik erweiterte sich die Mensur der Posaune, um einen voluminöseren Ton zu gewährleisten. Zweite wesentliche Erneuerung war die Kombination des Zugprinzips mit dem Einbau eines Ventils (durch Chr. Fr. Sattler 1839 in Leipzig), wodurch es auch möglich wurde, Baßposaunen in der Länge der Tenorposaune zu konstruieren. Die moderne Baßposaune ist eine weitmensurierte Tenorposaune in B mit ein bis zwei Ventilen. Durch das Zugprinzip ist eine gewisse Reichweite des Armes erforderlich, so daß für jüngere Schüler (von ca. 8-11 Jahren) der Anfang auf der Altposaune in Es notwendig und möglich ist, oder der Beginn mit einem Ventilinstrument der Tenorlage (siehe: Tenorhorn, Bariton, Euphonium). Der Wechsel zur Tenor- oder Baßposaune ist danach erfahrungsgemäß problemlos. Trotz oder wegen ihres Bauprinzips ist die Posaune, auch nach der Erfindung der Ventile, nicht zu ersetzen und hat größte Einsatzmöglichkeiten im sinfonischen Bereich, im Blesorchester, der Volksmusik, der Kammermusik, in Big Band und anderen Jazzformationen und zunehmend auch als Soloinstrument. Besonders zu erwähnen ist, daß die Posaune auch von Menschen mit Handbehinderungen erlernt werden kann.

Blechblasinstrumente

Trompete | Waldhorn | Posaune | Baßposaune | Tuba | Bariton | Tenorhorn

Empfohlenes Anfangsalter

Ab ca. 8 Jahren möglich. Durch das Zugprinzip ist eine gewisse Reichweite des Armes erforderlich, so daß für jüngere Schüler (von 8 - 11 Jahren) der Anfang auf der Altposaune in Es notwendig und möglich ist, oder der Beginn mit einem Ventilinstrument der Tenorlage (siehe: Tenorhorn, Bariton, Euphonium). Der Wechsel zur Tenor- oder Baßposaune ist danach erfahrungsgemäß problemlos.

Tenorhorn, Bariton, Euphonium

Nach Erfindung der Ventile (ca. 1820-1830), die eine Revolution im Blechblasinstrumentenbau darstellte, bildeten sich zahlreiche Ventilinstrumente im Tenorregister heraus, die der Posaune Konkurrenz machten und insbesondere im Bereich der Militär- und Volksmusik einen großen Stellenwert erlangten. Tenorhorn und Bariton sind sowohl in süddeutscher-, in böhmischer Bauweise in ovaler Form vertreten, als auch mit gerader Schallstückform, in der das Euphonium heute ausschließlich gebaut wird (Tubaform). Die Unterschiede zwischen diesen Instrumenten liegen insbesondere im verschiedenen Rohrdurchmesser (Mensur). Das Euphonium ist das weiteste Tenor-Ventilinstrument („Tenortuba“) und hat hauptsächlich im angelsächsischen Raum große Bedeutung erlangt. Insbesondere in den englischen „Brass Bands“ ist es unverzichtbarer Bestandteil und durch die größere Beweglichkeit im Vergleich zu Posaune und Tuba konnte sich das Euphonium in den letzten 20 Jahren auch zum Soloinstrument emanzipieren.

Einsatzmöglichkeiten

Im sinfonischen Bereich, im Blasorchester, der Volksmusik, der Kammermusik, in Big Band und anderen Jazzformationen und zunehmend als Soloinstrument.

Blechblasinstrumente

Trompete | Waldhorn | Posaune | Baßposaune | Tuba | Bariton | Tenorhorn

Die Tuba

Sie entwickelte sich nach Erfindung der Ventile und konnte die alte schwerfällige Kontrabaßposaune fast verdrängen. Sie ist wie die oben erwähnten Ventilinstrumente von konischer Bauweise, d.h.: der Rohrverlauf erweitert sich fast kontinuierlich (außer im Ventilbereich). Ihr großer flächiger Klang sicherte ihr sofort einen Stammplatz im romantischen Sinfonieorchester und sie ist unverzichtbarer Bestandteil von Blasorchestern sowie im modernen Blechbläserquintett. Gerade im 20. Jahrhundert wurden zahlreiche Komponisten durch ihren Klang zu Kompositionen inspiriert. Insbesondere die kleinere Baßtuba in F- oder Es-Stimmung eignet sich gut zur Interpretation der Sololiteratur.

Empfohlenes Anfangsalter

12 - 13 Jahre. Kann je nach körperlicher Konstitution um 1 - 2 Jahre unterschritten werden. Für jüngere Schüler empfiehlt sich der Beginn mit einem Tenorventilinstrument, da diese Instrumente nicht gehalten werden müssen, sondern meist im Sitzen gespielt werden und auf Oberschenkel oder einem geeigneten Polster stehen. Mit Tuba kann im Anschluß an einen vorangegangenen Instrumentalunterricht oder auch parallel dazu - z.B. Klavierspiel - begonnen werden.

Informationen zum Instrument

Es werden Es-, B- und F-Tuba unterrichtet. Leihinstrumente können von der Musikschule zur Verfügung gestellt werden. Preise bei Neuanschaffung ca. 2.000 bis 6.000 Euro. (Beratungsgespräch mit dem Fachlehrer).

Besondere Hinweise

Voraussetzung: Normale körperliche Kondition, geeignete Zahnstellung und Lippenform. Bariton und Tenorhorn können als selbständige Instrumente ab dem 8. Lebensjahr oder als Vorstufe zum Tubaspiel gelernt werden. Leihinstrumente stehen zur Verfügung.

Blechblasinstrumente

Trompete | Waldhorn | Posaune | Baßposaune | Tuba | Bariton | Tenorhorn

Blechbläser-Vorschule

Empfohlenes Anfangsalter

6 - 7 Jahre, möglich im Anschluß an die Kurse Musikalische Früherziehung und Musikalische Grundausbildung. Dauer des Kurses 1 Jahr.

Besondere Hinweise

Erworben werden die für alle Blechblasinstrumente grundlegenden Fertigkeiten wie Ansatz, Atmung, Entwicklung der mimischen Muskulatur. Anschließend kann bei geeigneter körperlicher Disposition mit dem instrumentalen Anfangsunterricht begonnen werden.